

Unterstützung der Natur!

Im Salzburger Pinzgau hat die Natur Vorrang. Was lange währte, wurde jetzt endlich gut. Seit sechs Jahren, seit der Arbeiterfischereiverband die Salzach von Walchen bis Gries (17 km) als Fischereirevier gepachtet hat, waren ihm auch die Hege und Pflege der Seitenbäche ein besonderes Anliegen. Von Anrainern und Bevölkerung oft unterschätzt, haben selbst die kleinen Gerinne, die in die Salzach münden, für die Fortpflanzung der Fische eine große Bedeutung, so auch der Schloßbach in Kaprun. Im Herbst, wenn die Berge ihre weißen Kappen anlegen und der Rauhereif in den Bäumen hängt, dann



Bagger im Einsatz, der innerhalb der späteren Fischtrappe die Buchten gestaltet

bekommt auch das Wasser der Salzach seine natürliche Färbung. Blaugrün schimmert dann der Fluß, und fallweise kann man bis auf den kiesigen Grund sehen. Das ist auch die Zeit, wo die Bachforelle flußaufwärts zieht, um Hochzeit zu feiern.

Da der große Zug der Fische durch Kraftwerke und Stauräume unterbrochen ist, gewinnen die Nebenbäche und ihr Zustand noch mehr an Bedeutung. Leider sind viele Bachmündungen verschlammte oder verblockt und locken den Fisch nicht mehr an. In einer beispielgebenden Aktion von Tauernkraft, Arbeiterfischereiverband, Gemeinde und Flußbauamt wurde nun eine der vielen Bachmündungen naturnah gestaltet.

Vorwiegend mit Holz wurde eine dreistufige Fischtrappe angelegt, die mit Buchten und Vertiefungen den Bach mit dem Fluß verbindet. Von Becken zu Becken können die Fische aufsteigen und ohne weiteres Hindernis den kiesigen Grund des Oberlaufes erreichen. Dort laichen Forellen und Äschen ab, um später wieder in den Fluß zurückzukehren. Warum hat es so lange gedauert und warum wurde nur eine Bachmündung nachgebaut,



Der Bautrupp der Tauernkraft sichert das abruttschende Bachufer mit Lärchenstämmen

könnte man fragen. Die Antwort ist einfach: es fehlt an Geld. Die Kosten sind hoch, und die Sponsoren sind rar.

Etwa 300.000 bis 400.000 Schilling kostet die naturnahe Verbauung einer Bachmündung einschließlich 200 Meter Oberlauf. Jeder weitere Abschnitt kostet pro 100 Meter zirka 10.000 Schilling. Allein im Revier des VÖAFV (Arbeiterfischereiverbandes) gibt es mehr als ein Dutzend Nebenbäche, wobei in den meisten kein Fischeaufstieg erfolgt.

Es ist zu hoffen, daß das Beispiel des Schloßbaches in Kaprun Nachahmung findet und auch in den kommenden Jahren durch weitere Fischtreppen die Natur unterstützt werden kann.



22.-25. Jänner '98
Messegelände Wien

**Internationale Fachmesse
für Jagd- und Sportwaffen,
Fischerei und Zubehör**

Aussteller-Info unter +43/1/727 20-271
Fr. Martina Mestka



Willkommen am neuesten Stand

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Unterstützung der Natur! 105](#)